

Zollnebel

15.04.2025 | [Michael Pento](#)

Nach Angaben des Arbeitsforschungsunternehmens Challenger, Gray & Christmas gab es im März eine fast rekordverdächtige Zahl von Entlassungsankündigungen. Insgesamt wurden im vergangenen Monat 275.240 Entlassungen angekündigt. Die Zahl der Entlassungen wurde bisher nur einmal in der Geschichte übertroffen, als die Nation während des Ausbruchs der COVID-Pandemie im März 2020 stillstand.

Der ISM-Dienstleistungsindex ging im März auf 50,8 zurück, gegenüber 53,5 im Februar. Der Beschäftigungsindex sank zum ersten Mal seit sechs Monaten in den Bereich der Schrumpfung; der Wert von 46,2% ist ein Rückgang um 7,7 Prozentpunkte gegenüber dem Wert von 53,9 im Februar. Der NFIB-Index für den Optimismus der Kleinunternehmen verzeichnete im März den stärksten Rückgang im Vergleich zum Vormonat seit Juni 2022.

In krassem Gegensatz dazu zeigte der Bericht über die Beschäftigtenzahlen außerhalb der Landwirtschaft für März einen Anstieg von 228.000 neu geschaffenen Arbeitsplätzen. Dies war jedoch ein Anstieg gegenüber der revidierten Zahl von 117.000 im Februar, die weit unter der Zahl von 151.000 lag, die im ursprünglichen Februar-Bericht genannt wurde. Die Schätzung für März ging von nur 140.000 neu geschaffenen Arbeitsplätzen aus. Die Arbeitslosenquote stieg jedoch von 4,1% auf 4,2% an. Diese etwas rosigen Daten des Arbeitsministeriums stehen im Widerspruch zu den meisten anderen Arbeitsmarktdaten aus privaten Quellen.

Dies legt dem Fed-Vorsitzenden Powell jedoch einen gordischen Knoten in die Hand. Die harten Wirtschaftsdaten sind immer noch stark, und die Inflationsdaten sind zu hoch, als dass es zu präventiven Zinssenkungen kommen könnte. Obwohl Zölle praktisch eine Garantie dafür sind, dass es eher früher als später zu einer Rezession kommt, treiben sie auch die Preise deutlich in die Höhe. Die Inflation wird voraussichtlich noch schneller steigen als die derzeitigen 3%.

Sie hat bereits ein Niveau erreicht, das die Mittelschicht dezimiert hat. Die Mittelschicht befindet sich in der Tat am Rande des Abgrunds, und die Kluft zwischen Arm und Reich war noch nie so groß wie heute. Zum ersten Mal in der Geschichte verfügen die obersten 1% der Einkommensbezieher über mehr Vermögen als die gesamte Mittelschicht.

Aber jetzt zerstören die fallenden Vermögenspreise sogar die Bilanz derjenigen, die im obersten Quintil leben. Der S&P 500 verlor allein am vergangenen Donnerstag und Freitag 10% seines Wertes, nachdem Präsident Trump am Mittwochabend Zölle für den Tag der Befreiung angekündigt hatte.

Der Grund für den Einbruch liegt auf der Hand: Die Zölle waren - zumindest bei der ersten Ankündigung - viel höher als erwartet. Was nur als gegenseitige Zölle für einige Länder gedacht war, wurde zu pauschalen Steuern, die viel höher ausfielen. So wurden beispielsweise die Zölle auf China auf 145% angehoben, obwohl Trump unter dem Druck eines zusammenbrechenden Aktien- und Anleihemarktes nachgab und die meisten Zölle für 90 Tage aussetzte.

Aber sind Aktien nach diesem Rückzug jetzt billig? Der S&P 500 wird mit dem 20-fachen des für das nächste Jahr erwarteten Gewinnwachstums von sieben Prozent gehandelt. Das ist ein hoher Multiplikator für eine Gewinnwachstumsrate, die höchstwahrscheinlich nie eintreten wird. Viel wahrscheinlicher ist ein niedrigerer Multiplikator bei schrumpfenden Gewinnen.

Präsident Trump hat erklärt, er wolle die Produktionsbasis Amerikas wieder aufbauen, unser Handelsdefizit ausgleichen und die Zolleinnahmen zur Beseitigung unseres Haushaltsdefizits und zur Finanzierung von Steuersenkungen verwenden. Wenn das tatsächlich der Fall ist, kann es eigentlich keine bedeutenden Handelsabkommen geben. Die Abschaffung der Zölle wird keines der Ziele des Präsidenten erreichen. Zum Beispiel verdienen Fabrikarbeiter in Vietnam im Durchschnitt etwa 3.000 Dollar im Jahr. Chinesische Arbeiter verdienen 8.000 Dollar. US-Fabrikarbeiter hingegen verdienen 35.000 Dollar.

Selbst wenn also alle bestehenden Zölle abgeschafft werden, wird dies kaum dazu beitragen, unser Handelsdefizit auszugleichen. Auch unser Haushaltsdefizit wird sich dadurch nicht um ein Jota verringern. Sie kann auch nicht zu einer Renaissance des verarbeitenden Gewerbes führen. Und es wird kein Geld zum Ausgleich von Steuersenkungen eingenommen werden. Wenn die Regierung die Zölle jedoch nur am Rande senken will, werden sie keinesfalls groß genug sein, um die Lohnunterschiede, die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen und die regulatorischen Vorteile außerhalb der USA auszugleichen - mit

anderen Worten, die nichttarifären Handelshemmnisse, die genutzt werden, um einen Vorteil gegenüber Amerika zu erlangen.

Zölle sind Steuern. Und wir haben immer noch einen Steuersatz von 10% für jedes Land und diese lästigen 145% für China. Kombiniert man diese Steuererhöhung mit einem Rückgang der Erwerbsbevölkerung, dem Ende staatlicher Anreize, verringerter Liquidität und einem umgekehrten Wohlstandseffekt, erhält man eine beschleunigte und sich verstärkende wirtschaftliche Kontraktion. Die US-Wirtschaft befand sich auf einem langsamen Gleitpfad hin zu einer Rezession und einer Liquiditätskrise, bevor dieser Handelskrieg begann. Unabhängig von Trumps Zöllen zeigt unser Inflations-/Deflations- und Konjunkturmodell immer noch an, dass eine Rezession bevorsteht. Die wirkliche Gefahr ist, dass die Rezession tief sein wird.

© Michael Pento
www.pentoport.com

Der Artikel wurde am 11. April 2025 auf www.pentoport.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/653840--Zollnebel.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).